



Baden 1933

Die nationalsozialistische Machtübernahme im Spannungsfeld von Landes- und Reichspolitik

Lautenschlagerstraße 20
70173 Stuttgart
Tel. 0711-164099-0, Fax -77
l**p**b@l**p**b-bw.de www.l**p**b-bw.de

Die Landeszentrale für politische Bildung

- ist eine überparteiliche Einrichtung des Landes Baden-Württemberg
- will für die Demokratie begeistern
- hilft zur eigenen Meinung
- befähigt zur Mitwirkung
- veranstaltet Seminare, Tagungen, Vorträge, Studienreisen, Symposien, Ausstellungen, Politische Tage
- veröffentlicht Bücher, Broschüren und Zeitschriften und bietet didaktisch-methodische Arbeitshilfen und Spiele an
- betreibt als Tagungszentrum das „Haus auf der Alb“ in Bad Urach
- und l**p**b-Shops in Stuttgart und in den Außenstellen Freiburg und Heidelberg

Impressum

Die Lese- und Arbeitshefte in der Reihe MATERIALIEN werden von der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg herausgegeben und in Kooperation mit den Gedenkstätten im Land erstellt.

Herausgeber

Lothar Frick, Direktor

Texteinheiten

Prof. Dr. Frank Engehausen, Universität Heidelberg (T1-4, 7, 9-12,15)
Katrín Hammerstein M. A., Universität Heidelberg (T5, 6, 8, 13)
Dr. Ernst Otto Brünche, Stadtarchiv Karlsruhe (T14)

Arbeitsblätter

Studiendirektorin Ulrike Falkner, Fachleiterin für das Fach Geschichte am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gym) Heidelberg
Studienrätin Ella Plett, Lehrerin für die Fächer Geschichte und Deutsch am Max-Born-Gymnasium Neckargemünd
Prof. Dr. Frank Engehausen und Vanessa Hilss, Universität Heidelberg

Begleitmaterialien

Prof. Dr. Frank Engehausen und Philipp Haase, Universität Heidelberg
Dr. Andrea Hoffend und Luisa Lehnen, Lernort Zivilcourage & Widerstand Kislau e. V.
Erinnerungsstätte Ständehaus Karlsruhe
Fachbereich Gedenkstättenarbeit, l**p**b

Redaktion

Sibylle Thelen, l**p**b

Redaktionsadresse

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (l**p**b)
Fachbereich Gedenkstättenarbeit
Lautenschlagerstraße 20
70173 Stuttgart
www.gedenkstaetten-bw.de
Download der Publikation:
www.gedenkstaetten-bw.de/publikationen0.html

Umschlag, Gestaltung, Layout, Satz

Lucia Winckler, feuille-blanche, Kusterdingen

Umschlagfoto

Am 16. Mai 1933 wurden sieben badische Sozialdemokraten mit einer inszenierten „Schaufahrt“ in das KZ Kislau verschleppt. Die Aufnahme zeigt den Lastwagen mit Hermann Stenz, Adam Remmele, Erwin Sammelt, Ludwig Marum, Gustav Heller, Sally Grünebaum und August Furrer auf der Karlsruher Kaiserstraße. (Stadtarchiv Karlsruhe 8/Alben 5/31b)

Druck

Wahl-Druck GmbH, Aalen

Alle Rechte vorbehalten.
1. Auflage, Stuttgart 2017

ISBN 978-3-945414-40-8

Baden 1933

Die nationalsozialistische Machtübernahme im Spannungsfeld von Landes- und Reichspolitik

Inhalt

Vorwort	2
Einführung	3

Texteinheiten und Lernziele

T 1	Anfänge und Aufstieg der NSDAP in Baden	5
T 2	Demokratische Parteien und badische Regierung vor 1933	6
T 3	Die Reichstagswahlen vom 5. März 1933 in Baden	7
D 1	Didaktischer Zugang: Arbeit im Archiv	8
T 4	Die Einsetzung des Reichskommissars Robert Wagner	9
T 5	Kommissarische Regierung	10
T 6	„Gleichschaltung“ der Polizei	11
T 7	Verhaftungen politischer Gegner	12
T 8	Boykottaktionen gegen die jüdische Bevölkerung	13
D 2	Didaktischer Zugang: Reden als Quelle	14
T 9	Die Anfänge der „Gleichschaltung“: Personelle „Säuberungen“ bis Anfang April 1933	15
T 10	Die Anwendung des „Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“	16
T 11	Nationalsozialistische Propaganda gegen die Vorgängerregierungen	16
T 12	Die Anfänge nationalsozialistischer Kulturpolitik	17
D 3	Didaktischer Zugang: Fotos als Quelle	18
T 13	Einsetzung des Reichsstatthalters und der Landesregierung	20
T 14	Die „Schaufahrt“ vom 16. Mai 1933	21
T 15	„Gleichschaltung“ und Selbstentmachtung des Landtags	22

Arbeitsmaterialien und Aufgaben

Inhaltsverzeichnis und Hinweise: Überblick über die Arbeitsblätter A1 bis A15 mit Materialien, Arbeitsaufträgen und Aufgaben zu den jeweiligen Texteinheiten	25
A 1 bis A 15	26 bis 55

Begleitmaterial

Schauplätze der Machtübernahme in Baden	57
Erinnerungsstätte Ständehaus	59
Projekt Lernort Kislau am Ort des ehemaligen Konzentrationslagers	60
Gedenkstätten in Baden-Württemberg – Karte	61
D 4 – Didaktischer Zugang: Gedenkstättenbesuch	62
Forschungsprojekt zur Geschichte der Landesministerien	63
Machtübernahme in Baden – Zeittafel	64
Ergebnisse der Landtagswahlen in Baden vor 1933 – Balkendiagramm	66
Die badischen Bürgermeister nach der Machtübernahme – Liste	67

Anhang

Adressen, Kontakte, Links	69
Literaturhinweise	70
Veröffentlichungen der LpB	72

Vorwort

Die Lese- und Arbeitshefte in der Reihe MATERIALIEN vermitteln historisches Wissen, kombiniert mit praktischen Anregungen für die Bildungsarbeit. Sie lassen sich im Schulunterricht, in der Jugendarbeit und an Gedenkstätten einsetzen. Mit der Reihe kommt die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) der Aufforderung der Bildungspläne nach, Angebote mit regionalem Bezug an außerschulischen Lernorten zu entwickeln.

Die Publikationen, die in dieser Reihe bisher erschienen sind, wurden in enger Kooperation mit den weithin ehrenamtlich getragenen Gedenkstätten im Land erarbeitet. Lokale und regionale Forschungsergebnisse, aber auch Erfahrungen aus der Bildungsarbeit am historischen Ort sind in die Lese- und Arbeitshefte eingeflossen. Sie machen Geschichte „vor der Haustür“ greifbar, indem sie an Opfer und Gegner der nationalsozialistischen Diktatur erinnern und zur Spurensuche vor Ort anregen – an Standorten ehemaliger KZ-Außenlager ebenso wie in Städten und Gemeinden, aus deren Mitte heraus die jüdischen Bürgerinnen und Bürger zunächst in Baden, dann in Württemberg und Hohenzollern deportiert wurden.

Dieses Lese- und Arbeitsheft in der Reihe MATERIALIEN nimmt ebenfalls die NS-Geschichte im deutschen Südwesten in den Blick, aber aus einer anderen Perspektive: Es stellt dar, auf welche Weise im Land Baden die Errichtung der NS-Diktatur vorangetrieben wurde. Ausgelotet werden zugleich die Entscheidungs- und Handlungsspielräume der badischen Landesregierung und -verwaltung: Welche Möglichkeiten gab es, sich gegen den zentralistischen Herrschaftsanspruch der NS-Diktatur zu behaupten, und welche Initiativen wurden ergriffen, diesen Kurs zu unterstützen? Aus dem Blickwinkel der Landeshauptstadt Karlsruhe zeichnet die Publikation die Abläufe der „Verreichlichung“ nach. Deutlich werden das komplexe Wechselspiel von Akteuren unterschiedlicher Ebenen sowie das dynamische Zusammenwirken von Gleichschaltung und Selbstgleichschaltung vor Ort. Angesichts der im Rückblick so unvorstellbar raschen Zerstörung der Weimarer Demokratie regt das Materialienheft darüber hinaus zur kritischen Reflexion über grundsätzliche Bedrohungssituationen für die Demokratie an.

Das Heft ist in enger Zusammenarbeit mit der Universität Heidelberg entstanden. Professor Dr. Frank Engehausen, Mitglied der wissenschaftlichen Projektkommission zur Erforschung der Geschichte der Landesministerien in Baden und Württemberg in der Zeit des Nationalsozialismus, und sein Team haben Ergebnisse des großangelegten Vorhabens, das über drei Jahre hinweg landesgeschichtlich ausgerichtete Grundlagenforschung geleistet hat, aufbereitet. Zu den ca. 15 historischen Studien, die in den vergangenen zehn, zwölf Jahren zur nationalsozialistischen Belastungsgeschichte von Bundesministerien und -behörden entstanden sind, kommt damit eine Untersuchung hinzu, die sich systematisch mit der Rolle der Ministerien in Flächenstaaten während der NS-Zeit befasst. Die beteiligten Wissenschaftler haben Ende Mai 2017 eine erste Zusammenfassung zentraler Forschungsergebnisse vorgelegt. Nun macht diese Publikati-

on einen Teil der Ergebnisse für die Bildungsarbeit zugänglich. Das Heft ist auch als Download verfügbar. Es erweitert damit die Angebote auf dem Onlineportal des Forschungsprojekts.

Zunächst zeichnet das Materialienheft in 15 Texteinheiten die Geschichte der Machtübernahme in Baden 1933 nach. Frank Engehausen und Katrin Hammerstein schildern die Anfänge und den Aufstieg der NSDAP in Baden zur Zeit der Weimarer Republik, beleuchten die politischen Verhältnisse im Land, wo man von den sich zuspitzenden reichspolitischen Ereignissen am Jahreswechsel 1932/33 noch kaum berührt war, um dann die sich rasch vollziehende Gleichschaltung Badens Schritt für Schritt darzustellen. An die Texteinheiten schließen sich 15 Arbeitsblätter an. Ulrike Falkner, Fachleiterin für das Fach Geschichte am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gym) Heidelberg, und Ella Plett, Lehrerin für die Fächer Geschichte und Deutsch am Max-Born-Gymnasium in Neckargemünd, haben die Materialien gemeinsam mit Vanessa Hilss aufbereitet und daran anknüpfend Aufgaben und Arbeitsaufträge formuliert. Das Begleitmaterial bietet umfangreiche Zusatzinformationen an. Es markiert Schaltstellen der Macht und Orte der Verfolgung in der Topographie von Karlsruhe und stellt die Erinnerungsstätte Ständehaus sowie das Projekt Lernort Zivilcourage & Widerstand Kislau am Ort des ehemaligen Konzentrationslagers vor. Der Anhang enthält Kontakte, Links und Literaturhinweise.

Ohne das von der Baden-Württemberg Stiftung geförderte Forschungsprojekt wäre das Lese- und Arbeitsheft in dieser Form nicht entstanden. Die Landeszentrale für politische Bildung dankt Frank Engehausen und seinem Team für die anschauliche und zugleich doch komprimierte Aufbereitung der Forschungserkenntnisse sowie den beiden Lehrerinnen Ulrike Falkner und Ella Plett für die Bereitschaft, die Fülle der Materialien zu didaktisch aufbereiteten Arbeitsblättern zu verdichten. Entscheidend für das Entstehen dieser Publikation war nicht zuletzt die großzügige Unterstützung des Generallandesarchivs Karlsruhe, des Stadtarchivs Karlsruhe und weiterer Archive. Ihnen und allen anderen, die zur Entstehung dieses Lese- und Arbeitshefts in der LpB-Reihe MATERIALIEN beitragen haben, dankt die Landeszentrale für politische Bildung.

Stuttgart, September 2017

Lothar Frick

Direktor

Sibylle Thelen

Fachbereich Gedenkstättenarbeit